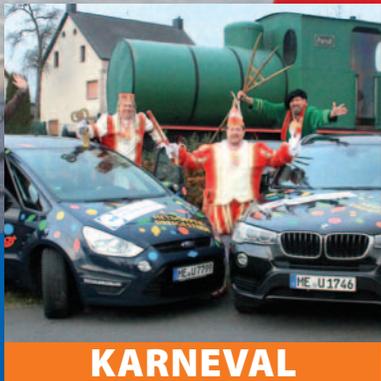


# Monheimer Stadtmagazin



„Jetzt geht's los, ...

... wir sind nicht mehr aufzuhalten“



**KARNEVAL**

Jecke Tage in Hitdorf



**PREIS**

„Monheimer Merkur“  
für Fair-Trade-AG des OHG



**SPORT**

Judo, Wintersport und mehr

## Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
Telefax 0 21 04 - 92 48 75  
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Tim Kögler

Verantwortlich für  
den gesamten Inhalt  
sowie Anzeigenteil:

H.-Michael Hildebrandt  
Anschrift siehe Verlag



Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 58

Verbreitete Auflage: 4.835 Exemplare (I/2018)

Mitglied der Informationsgemeinschaft  
zur Feststellung der Verbreitung  
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/

Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub  
(SM) Sabine Maguire  
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-  
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-  
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-  
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags  
wider.

## Liebe Monheimer ...

(FST) Nach einer erfolgreichen Punk-Rock-Bootstour im vergangenen Jahr legt die MS Beethoven am Samstag, den 30. März, ein zweites Mal mit zahlreichen Bands vom Monheimer Schiffsanleger ab. Das Festival wird erneut vom Sojus 7 organisiert. Los geht es um 15 Uhr, gegen 23 Uhr legt das Schiff wieder in Monheim am Rhein an. Welche Band das Festival auf dem Rhein eröffnen darf, entschied sich am Samstag, den 2. Februar, bei einem Bandcontest im Sojus 7 an der Kapellenstraße 38 (nach Redaktionsschluss). Dabei sollten die Bands Die frischen Muscheln, Clean Slate, Sinnfrei, Tanzkommando, Jet Evil und Scobben gegeneinander um die Gunst des Publikums antreten und nach den sechs jeweils etwa 20-minütigen Konzerten sollte das Publikum durch das lauteste Jubeln entscheiden, wer gewinnt. Während der Bootstour im März sorgen einige Punk-Rock-Bands für eine ausgelassene Festival-Stimmung. Mit an Bord sind das Mighty Hallelujah Terzett, die Dirtshakes, Señor Karōshi, Hey means Ho!, die Nichts Band und Rantanplan. Tickets für das Festival auf dem Rhein gibt es im Sojus 7 oder im Internet über [www.metaltix.com](http://www.metaltix.com). Weitere Informationen gibt es auf der Sojus-Internetseite: [www.sojus-sieben.de](http://www.sojus-sieben.de).

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Montag, der 25.02.2019

Glas & Farben  


Handwerk & Dienstleistungen  
**meisteramWerk**  
Eine starke Gemeinschaft

GmbH  
**Stitzelberger**

Reparatur-Schnelldienst	Passepartouts
Glasschleiferei	Bilderleisten
Ganzglastüren	Malerbedarf
Isoliergläser	Öl-, Acryl-,
Spiegel nach Maß	Aquarellmalfarben
Ganzglas-Duschen	Künstlerpinsel
Sandstrahlarbeiten	Leinwände
CLEARSHIELD® - Beschichtungen	Malblocks

**Frohnstraße 35 · 40789 Monheim**  
**Telefon (021 73) 5 27 46**  
**Fax (021 73) 3 02 04**  
**E-Mail: [Glas@Stitzelberger.de](mailto:Glas@Stitzelberger.de)**

**Ja**, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

**Firma:** \_\_\_\_\_

**Ansprechpartner:** \_\_\_\_\_

**Straße:** \_\_\_\_\_

**Ort:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

Ausschneiden und per Fax senden an:

**0 21 04 - 92 48 75**

**Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann**

# „Jetzt geht's los, wir sind nicht mehr aufzuhalten“

Jecke Tage auf der Zielgeraden

**Die aktuelle Karnevalssession unter dem Motto „Jetzt geht's los, wir sind nicht mehr aufzuhalten“ biegt langsam, aber sicher auf die Zielgerade ein. Wir geben einen Überblick über das Geschehen der nächsten Tage – und blicken zurück.**

## Rathaussturm, Rosenmontagszug und mehr

Beginnen wir mit dem Straßenkarneval: Jecken und Möhnen rüsten zum Sturm aufs Rathaus am Altweiber-Donnerstag (28. Februar). Der Handstreich soll um 9.11 Uhr beginnen. Den Angreifern unter dem Kommando der Großen Monheimer Karnevalsgesellschaft (Gromoka) will Bürgermeister Daniel Zimmermann keinesfalls kampflös weichen: „Das Rathaus wird machtvoll verteidigt!“ Sollte die Verwaltung dennoch kapitulieren müssen, ist im Ratssaal die Schlüsselübergabe an das Prinzenpaar vorgesehen. Die Herrscher für die tollen Tage tragen sich zudem ins Goldene Buch ein. Heike und Holger Klenner sind das Prinzenpaar der Session 2018/2019. Nach Rede- und Musikbeiträgen ziehen Sieger und Besiegte zur Doll Eck, wo gemeinsam gefeiert wird. Unter dem Motto „11 Jahre Rheinstürmer“ feiert die Gromoka im Festzelt an der Kapellenstraße zwei Tage später ab 15 Uhr eine große Party. Mit dabei sind Kasalla, Miljö, Big Maggas, Kempes Feinest, Fiasko und die Rheinstürmer selbst. Eintritt: 22 Euro. Vor-

verkaufsstellen: Monheimer Kulturwerke am Rathausplatz; Büro Volgmann, Albert-Einstein-Straße 1; Büro Peters, Krischerstraße 22. Dort erhältlich sind auch Karten für die Kindersitzung. Diese steigt am 23. Februar 2019 im Festzelt der Gromoka (Einlass 13.15 Uhr, Beginn 14.11 Uhr, Ende circa 17.15 Uhr). Der 28. Boomerger Veedelszoch beginnt am 3. März um 11.11 Uhr. Start ist auf der Verresberger Straße. Der Kinderkarnevalszug zieht am selben Tag ab 14.11 Uhr zum 25. Mal durch die Altstadt. Beteiligt sind zahlreiche Schulen, Kindergärten, Vereine und weitere Fußgruppen. Zum 86. Mal zieht der Rosenmontagszug am 4. März ab 14.11 Uhr durch die Stadt. Damit erreichen die tollen Tage traditionell ihren Höhepunkt. Zum vierten Mal wird die Stadt in der stets besonders bunt bevölkerten Kurve von der Krischerstraße in die Alte Schulstraße für ein jeckes Beigleitprogramm sorgen.

## Jacques Tilly

Der Monheimer Straßenkarneval gehört neben dem Stadtfest zu den Veranstaltungen mit der im wahrsten Sinne des Wortes größten Zugkraft im städtischen Jahreskalender. Zehntausende säumen Baumbergs und Monheims Straßen, wenn die drei großen Züge durch beide bunten Stadtteile trecken. Der Monheimer Karneval ist gelebte Lebensfreude, rheinische Geselligkeit und liebevoll gepflegtes Brauchtum – ein Aushänge-

schild. Er wird von vielen ideenreichen Fuß- und Wagengruppen getragen. Um die große Monheimer Wagenbau-Tradition weiter zu pflegen und mit neuen Einfällen und Möglichkeiten zu bereichern, spendierte die Stadt den Monheimer Karnevalisten bereits 2017 erstmals ein Workshop-Wochenende bei Jacques Tilly, dem Düsseldorfer Großmeister der Wagenbaukunst. Das kam so riesig an, dass sich Stadt, Karnevalisten und das Tilly-Team schnell auf eine Wiederholung verständigten. Und die gab es im Herbst 2018 – bei ähnlich guter Laune wie schon zur Premiere. Die Organisation und Auswahl der rund 20 Teilnehmenden hatte zuvor wieder die Gromoka übernommen. „Wir möchten mit der Finanzierung dieser Workshops das große Engagement unserer Karnevalisten in beiden Stadtteilen würdigen – und erhoffen uns hierüber zudem natürlich auch noch mehr Inspiration und Qualität in den Zügen, als wir sie ohnehin schon jedes Jahr bewundern können“, so Bürgermeister Daniel Zimmermann. Auch ihr Engagement für einen fairen Karneval setzt die Stadt weiter fort. So wird es 2019 nicht nur erneut, sondern sogar noch mehr faire Kamelle regnen, mit der die Stadt die heimischen Vereine beim Wurfmaterial unterstützt. Und auch mehrere Vereine selbst sind der Einladung der Stadt gefolgt und haben für 2019 Teile ihres Budgets in fair gehandeltes Wurfmaterial investiert. Bei der Beschaffung der



Heike und Holger Klenner sind das Prinzenpaar der Session 2018/2019. Foto: Tim Kögler

fair produzierten und gehandelten Kamelle arbeitet die Stadtverwaltung mit dem Kölner Verein „Jecke Fairsuchung“ zusammen, in dessen Leitbild es unter anderem heißt: „Wir unterstützen ein weltoffenes und tolerantes Karnevalsbrauchtum und

schaffen im Umfeld des Karnevalsgeschehens ein Bewusstsein für kulturelle Vielfalt und Verantwortung in der Einen Welt.“ Ein Bestreben, dem sich die Fairtrade-Stadt Monheim am Rhein als „Stadt für alle“ sehr gerne angeschlossen hat. Das Versprechen

## Wir können Länger!





**Spezialisiert im Handling und Transport von Langgütern europaweit!**

- maßgeschneiderte Logistikkonzepte
- Sendungsverfolgung der gesamten Prozesskette
- über 3000 qm eigene Lagerfläche
- Spezialisiert auf den Transport von Langgütern
- BENELUX-Staaten und Deutschland
- hochmoderner eigener Fuhrpark

Hilgers Transport GmbH • Edisonstr. 14 • 40789 Monheim am Rhein  
 Telefon: +49 (0) 2173 95469 18 • E-Mail : info@hilgers-transport.de • www.hilgers-transport.de

# Monheim

# WEIßAU

Wir wünschen allen Monheimerinnen und Monheimern tolle Tage!



Bündnis90/DIE GRÜNEN  
Monheim am Rhein  
gruene-monheim.de



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



Die Marching Band der Stadtmusik Wiener Neustadt, hier in der Fußgängerzone der Partnerstadt, spielte in Monheim am Rhein. Foto: Joe Vigerl



Luc und Martha sind die Kinderprinzen der Session 2018/2019. Foto: Stefan Sommer

galt: Monheims Karneval wird in der Session 2018/2019 noch fairer werden als je zuvor – und dank des zweiten Wagenbau-Workshops ja vielleicht auch noch ein bisschen kreativer.

**Auftakt der Session**

Zum Auftakt der Monheimer Karnevalssession empfing am 16./17. November die städtische Musikschule eine Marching Band aus der Partnerstadt Wiener Neustadt. Die Band hatte als Teil der Stadtmusik Wiener Neustadt Auftritte in der Gaststätte Spielmann und gemeinsam mit dem Jugendblasorchester bei der Proklamation des Prinzenpaars der Gromoka. Die Stadtmusik ist ein Blasorchester aus Profis und Amateuren der Partnerstadt, die in der großen Besetzung vor allem traditionelle Blasmusik und Märsche aus Österreich spielen. Die Marching Band als Teil der Besetzung spielt überwiegend New-Orleans-Jazz. Am 16. November hatten die Wiener Neustädter einen kurzen Auftritt in der Gaststätte Spielmann. Am 17. November spielte die Marching Band bei der Proklamation des Prinzen-

paars der Großen Monheimer Karnevalsgesellschaft in der Aula am Berliner Ring – gemeinsam mit dem Jugendblasorchester der Musikschule. „Es lag nahe, die traditionelle Stadtmusik mit der Karnevalstradition hier im Rheinland zu verbinden“, so Organisator Thomas Sieger von der Musikschule.

**Pfarrkarneval**

Der Pfarrkarneval 2019 der Pfarrgemeinde St. Gereon und Dionysius in Monheim-Baumberg findet in diesem Jahr zum ersten Mal im Bürgerhaus Baumberg (Humboldtstraße 8) statt. Am 2. März werden ab 19.11 Uhr viele

Gäste des örtlichen Karnevals begrüßt, unter anderem das Prinzenpaar samt Garde, die Garde Kin Wiever, die Hippegarde, die Boomerger Dorfgarde und die Marienburggarde. Karten bekommt man im Pastoralbüro Baumberg (Von-Ketteler-Straße 12), in Kathrins Wäschekorb (Garather Weg 25), bei Stefan Schertgens (st.schertgens@gmail.com) oder bei Franz Köchling (Telefon 02173/61465) zum Preis von zehn Euro. Einlass ist ab 18 Uhr.

**Dem Karneval entfliehen?**

Keine große Lust auf den Monheimer Karneval? Nach Rück-

sprache mit der VHS Monheim führt der Mieterbund Monheim/Langenfeld vom 28. Februar bis zum 5. März 2019 die Reise „Über Karneval nach London“ durch, die unter der Leitung des Mieterbundvorsitzenden, Englandhistorikers und ehemaligen stellvertretenden Monheimer VHS-Leiters Dr. Norbert Friedrich durchgeführt wird und zu der alle Englandinteressierten (auch Nichtmitglieder!) herzlich eingeladen sind. Für Angehörige an Englisch-Kursen bietet die Fahrt eine gute Möglichkeit, erworbene Sprachkenntnisse einmal in der Praxis anzuwenden. Englischkenntnisse sind jedoch keine Voraussetzung, da entspre-

chende Hilfestellungen durch die Reiseleitung geleistet werden. Schon der englische Kritiker Samuel Johnson (gestorben 1714) sagte über die britische Metropole: „Wer londonmüde ist, der ist lebensmüde.“ Auf dem Programm stehen unter anderem der Tower, St. Paul's Cathedral, die Westminster Abbey, das Parlament und andere markante Punkte. Die Mitreisenden können aber auch eigene Interessen oder andere gemeinsame Programmpunkte (zum Beispiel: National oder Tate Gallery) wahrnehmen. Es kann ferner ein Abstecher nach Windsor Castle durchgeführt werden. Bei der Hinfahrt wird bei rechtzeitiger Ankunft in Dover noch ein Zwischenstopp in Canterbury eingelegt und die berühmte Kathedrale besucht. Der Teilnahmepreis beträgt je nach Teilnehmerzahl mindestens 536 Euro. Interessierte können ab sofort ausführliche Informationen und die Anmeldeunterlagen beim Mieterbund Monheim, Alte Schulstraße 30, 40789 Monheim am Rhein, Telefon 02173/330390, oder direkt beim Vorsitzenden, Telefon 0172/ 1431198, anfordern. (FST/ts/bh) ■

**Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld**



**Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!**

**„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“**

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld  
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:  
[www.kardiopraxis-langenfeld.de](http://www.kardiopraxis-langenfeld.de)



# Wenn bunte Jecke durch Hetdörp trecke

Zoch am Nelkenfreitag



Das neue Hitdorfer Dreigestirn bei der Wagenübergabe beim Unternehmen UCB.

Foto: KG Hetdörper Mäde un Junge vun 93 e.V.

**Der Hetdörper Karnevalszug steigt am Freitag, den 1. März, ab 14.33 Uhr, ab 16.30 Uhr folgt die Zugfete in der Hitdorfer Stadthalle. Das Hitdorfer Dreigestirn bilden in dieser Session Prinz Mark Hommes, Bauer Sven Bendomir und Jungfrau Michael „Michele“ Kaufhold.**

### Zoch

Die Anfahrt zum Zugweg des von der Karnevalsgesellschaft Hetdörper Mäde un Junge vun '93 e.V. organisierten Zuges muss für alle Fest- und Bagagewagen über die Langenfelder Straße, Fahnenacker, Alfred-No-

bel-Straße und Bleeer Straße erfolgen. Der Aufstellraum auf der Rheinuferstraße beginnt an der Industriestraße (Hefefabrik) in Monheim und erstreckt sich in südliche Richtung bis zur Ecke Hitdorfer Straße/Heerweg in Hetdorf. Die Festwagen sollten den Aufstellbereich bis 13.45 Uhr erreicht haben. Abmarsch ist um 14.33 Uhr. Der Zugweg ist von der Ecke Hitdorfer Straße/Heerweg über die Hitdorfer Straße bis Stadthalle/Kirmesplatz. Fahrer und „Wagenengel“ müssen sich an gewisse Regeln halten: Vor und während des Zuges ist aus versicherungsbedingten Gründen auf Alkohol zu verzichten. Die Abgabe von Alkoholika

an Jugendliche wird vom Ordnungsam stichprobenweise kontrolliert. Motorisierte Fahrzeuge oder Gespanne (Festwagen, Zugmaschinen, Bagagewagen) sind an allen Rädern mit Wagenengeln zu sichern. Es ist zu vermeiden, dass Wurfmaterial am Wagen senkrecht herabfällt. Dies verleitet zu gefährlichen Handlungen seitens der Kinder und Zuschauer, da sie sich in den Gefahrenbereich des Festwagens begeben könnten. Bei jedem Wagen sollte ein Wagenengel mit Erfahrung und über 18 Jahre mitgehen, der auch die Koordination der Wagenengel übernimmt. Dieser Einsatzleiter übernimmt auch die Überprüfung, ob während des Zuges keiner das zu bewachende Rad verlässt und koordiniert mögliche Auswechslungen. Im Schadensfall soll der koordinierende Wagenengel, der mit Handy ausgestattet ist, zunächst den Rettungsdienst, dann die Polizei und anschließend die Zugleitung informieren.

### Dreigestirn

Der gebürtige Köln-Kalker Mark Hommes wurde im November

zu Prinz Mark I. proklamiert. Gemeinsam mit Bauer Sven (Bendomir) und Jungfrau Michele (Michael Kaufhold) wird er bis zum Aschermittwoch die Jecken unter dem Motto „Wenn bunte Jecke durch Hetdörp trecke“ regieren. Kaufhold ist gebürtiger Sauerländer, Bendomir wurde in Peru geboren. Die Idee, gemeinsam als Dreigestirn anzutreten, sei laut Hommes bei einem gemeinsamen Abend in der Knei-

pe gekommen, war zu lesen. Die Proklamation des Dreigestirns erfolgte am 17. November vor geladenen Gästen, knapp zwei Wochen später erfolgte die Prinzenburgeröffnung. Die jecken Tage der aktuellen Session werden am 5. März 2019 mit der Nubbelverbrennung zu Ende gehen. Die HMJ-Familiensitzung im Hetdörper Gürzenich ist übrigens bereits ausverkauft.

(FRANK STRAUB) ■

Das größte Kaminstudio im Rheinland.

kaminbau-engel.de



## Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen  
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore  
Reparaturen aller Art

**NEHRMANN GmbH**

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen  
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de



Bürgermeister Daniel Zimmermann (2. von links) und der Treffpunkt-Vorstandsvorsitzende Dirk Fleschenberg (4. von rechts) überreichten den „Monheimer Merkur“. Foto: Birte Hauke



Thilo Wittke, Jana Hilger und Alina Hornig (von links) traten beim Vorlesewettbewerb in der Bibliothek an. Foto: Norbert Jakobs

### „Monheimer Merkur“

(bh) Der Wirtschaftspreis „Monheimer Merkur“ ging dieses Jahr an die Fair-Trade-AG des Otto-Hahn-Gymnasiums (OHG). Am 11. Januar überreichte Bürgermeister Daniel Zimmermann den Jugendlichen, ihren Lehrern Maj-Britt Schröder und Andreas Weber und Schulleiter Dr. Hagen Bastian beim Neujahrsempfang des Treffpunkts Monheim am Rhein die von Bildhauer Karl-Heinz Pohlmann gestaltete Skulptur. Geehrt wurde damit zum ersten Mal kein einzelner Unternehmer, sondern eine ganze Gruppe, die sich durch ihr Engagement im Bereich des Handels besonders hervorgetan hat. Bürgermeister Daniel Zimmermann lobte die Schülerinnen und Schüler für ihren Einsatz in der Fair-Trade-Stadt: „Diese jungen Leute hier haben sich mit ihren Lehrerinnen und Lehrern immer wieder kreative Aktionen einfallen lassen, um ein Bewusstsein für fairen Handel zu schaffen und immer wieder auch die Herkunft der Produkte, die uns umgeben, zu hinterfragen.“ In

seiner Laudatio erinnerte Bürgermeister Daniel Zimmermann daran, dass Handel heutzutage nicht immer gerecht sei. In vielen Ländern können Menschen, die Hosen nähen oder Elektronikprodukte zusammensetzen, kaum von ihren Löhnen leben, geschweige denn ihren Kindern eine Schulbildung finanzieren. Doch das Interesse der Konsumenten für diese Bedingungen ende meist schon mit dem Blick auf das Preisschild. „In dieser Situation ein Bewusstsein für fairen Handel zu schaffen, das ist das Anliegen der Stadt Monheim Rhein, die 2014 zur Fair-Trade-Stadt zertifiziert wurde. Und das ist auch das Anliegen von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern, die ebenfalls 2014 dafür gesorgt haben, dass das Monheimer Otto-Hahn-Gymnasium als erste Schule im Kreis Mettmann überhaupt das Siegel einer Fair-Trade-Schule erhalten hat.“ Auf die Vorteile des fairen Handels macht die AG mit vielen verschiedenen Aktionen aufmerksam. Im Kiosk des Otto-Hahn-Gymnasiums werden fair gehandelte Produkte angeboten und im Lehrerzimmer selbst-

verständlich nur fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Jedes Jahr können Schülerinnen und Schüler bei den AG-Mitgliedern fair gehandelte Rosen zum Valentinstag oder Nikoläuse aus fair gehandelter Schokolade in der Weihnachtszeit bestellen. Alle Einnahmen spendet die AG an gemeinnützige Organisationen. 2017 kam der so genannte Fair-Fashion-Truck zur Schule am Berliner Ring. Während die Schülerinnen und Schüler mit Plakaten über die Vorteile für Näherinnen und Näher von fair gehandelter Kleidung informierten, machte der Truck auf dem Schulhof auf fair gehandelte Kleidung aufmerksam. ■

### Vorlesewettbewerb

(nj) Einmal jährlich, mittlerweile zum 60. Mal, organisiert der Börsenverein des deutschen Buchhandels einen Vorlesewettbewerb, bei dem die besten Schüler der sechsten Klassen der weiterführenden Schulen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Beim Stadtentscheid hat sich am 21. Januar Thilo Wittke vom Ot-

to-Hahn-Gymnasium durchgesetzt. Die Sekundarschule schickte Jana Hilger ins Rennen, die Peter-Ustinov-Gesamtschule Alina Hornig. In zwei Runden versuchten die Jugendlichen, die fünfköpfige Jury von ihren Vorlesekünsten zu überzeugen. Gut waren sie alle. Am Ende hatte Thilo Wittke die Nase vorn. Er fährt nun zum Kreisentscheid nach Langenfeld. ■

### Monheimer Tor

(ts/FST) Wie sollen das Monheimer Tor, sein Umfeld und der Kreuzungsbereich Berliner Ring/Opladener Straße in Zukunft aussehen? Und wie können Innenstadt und Berliner Viertel durch diesen Umbau besser miteinander verbunden werden? Drei Planungsbüros waren von der Monheimer Stadtverwaltung damit beauftragt worden, hierzu konkrete Entwürfe auszuarbeiten. In Rahmen eines Bürgerinformationsabends stellten die Vertreterinnen und Vertreter von RKW Architektur +, Cityförster sowie Ortner&Ortner diese Entwürfe am 24. Januar der Öffentlichkeit vor. Alle drei Planungsbüros denken in ihren Konzepten in eine ähnliche Richtung: Ihnen schweben ein neuer Stadteingang mit Kreisverkehr, eine veränderte Verkehrsführung und eine Aufstockung des Monheimer Tors vor, an das zudem weitere Gebäudeelemente angesetzt werden. In allen drei Konzepten bleiben zudem die großen Bäume am Berliner Ring weitestgehend erhalten, und es wird ein zweiter Eingang für das Monheimer Tor geschaffen, der

sich in Richtung Berliner Viertel öffnet, so dass hier gleichzeitig eine völlig neue Durchgangssituation entsteht. Die Architekten von RKW Architektur + aus Düsseldorf setzen neben dem Kreisel als Stadteingang auf zwei weitere Bereiche: einen „neuen Berliner Platz“ zwischen Monheimer Tor und Berliner Viertel mit viel Außengastronomie als Treffpunkt und Aufenthaltsort sowie ein hohes Wohn- und Bürohaus als markanten Punkt im neuen Stadtbild, das den Beginn des Zentrums optisch deutlich macht. Den Verkehr auf dem Berliner Ring teilen die Planer in zwei Fahrspuren mit breiter mittiger Verkehrsinsel auf. Das Monheimer Tor selbst wird durch mehr Gastronomie und Geschäfte, weitere Parkflächen sowie Stadthäuser auf dem Dach attraktiver gemacht. Ortner & Ortner aus Köln stellen sich für das Monheimer Tor „schwebende Winkel“ als neuen Blickfang vor: Auf das bestehende Gebäude werden nach ihren Plänen drei neue, rechtwinkelige Baukörper mit Büro- oder Wohnräumen aufgesetzt. Auch hier wird der Stadteingang durch einen neuen Kreisverkehr geordnet. Das Monheimer Tor würde auf diese Weise zum „neuen Zentrum“ der Stadt, so die Architekten. Die Fassade des alten Gebäudes würde abgenommen und mit großen Schaufensterfronten sowie eventuell auch weiteren Eingängen deutlich luftiger als bislang gestaltet. Herzstück dieses neuen Monheimer Tors wäre dann zudem ein großzügiger innenliegender Lichthof mit Glasdach, das man bei gutem Wetter vielleicht sogar öff-

## Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88  
Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367





Interessierte Bürgerinnen und Bürger begutachteten die drei Konzeptentwürfe auf Plakaten sowie in Modellform im Ratssaal.  
Foto: Thomas Spekowitz



Ehrenamt in der Natur: Patrick Tröster (2. von links) beispielsweise hat sich dafür entschieden. Hier übt er mit Elke Löpke (links), Leiterin der Biologischen Station, den Astschnitt.  
Foto: Norbert Jakobs

nen könnte. Auch der Entwurf von Cityförster aus Rotterdam sieht eine „neue Monheimer Mitte“ vor. Zentral ist hierbei vor allem ein neugestalteter Platz rund um die Lokomotive, den sich Fußgängerinnen und Fußgänger mit dem Auto- und Radverkehr teilen. Zusätzlich wird die Anbindung für Fahrradfahrer zum S-Bahnhof Langenfeld ausgebaut. Weitere Büro- und Gewerbeflächen sollen das neue Zentrum beleben: Die Planer stellen sich hier eine teilweise Überbauung des Monheimer Tors sowie weitere Neubauten in dessen Umfeld vor. Mehrere Phasen in dem Konzept halten offen, wie weit man beim Bau von ergänzenden Büro-, Wohn- und Einzelhandelsflächen in Zukunft gehen möchte. Nach den Präsentationen konnten die Bürgerinnen und Bürger in einer von Bürgermeister Daniel Zimmermann moderierten Runde Fragen stellen und ihre Einschätzung zu den einzelnen Entwürfen geben. Diskutiert wurden dabei unter anderem die Anzahl neuer Parkplätze, die Aufenthaltsqualität rund um das Monheimer Tor sowie das optische Erscheinungsbild der präsentierten Um- und Neubauten. Zudem wurde aus der Bürgerschaft heraus mehrfach die Bedeutung von weiteren Fahrradstellplätzen in direkter Nähe zu den Gastronomie- und Einzelhandelsflächen betont. In die drei Konzeptentwürfe waren auch die Ergebnisse aus einem Bürgerworkshop und einer Online-Konsultation aus dem Sommer 2018 eingeflossen, an der sich zahlreiche Monheimerinnen und Monheimer beteiligt hatten. Zentrale Er-

kenntnisse daraus spiegeln sich in den Vorschlägen der Planungsbüros wider: zum Beispiel eine veränderte Straßenführung, der Erhalt von Grünflächen sowie der Wunsch, das Potenzial bestehender Strukturen zu nutzen. Am 14. Februar entscheidet nun der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Bauen und Verkehr darüber, welche Variante bevorzugt und damit weiter präzisiert werden soll. Anschließend haben die Stadtratsmitglieder am 20. März das letzte Wort. Bürgermeister Daniel Zimmermann kündigte zudem an, dass es im Rahmen der künftigen Planungen für das umzubauende Rathaus-Center eine weitere Online-Konsultation auf der städtischen Mitdenken-Plattform geben wird. Dabei soll dann gezielt abgefragt werden, welche Einzelhandels- und Gastronomieangebote sich die Monheimerinnen und Monheimer für ihre neu zu gestaltende Innenstadt wünschen. Wer sich näher für die Präsentationen der einzelnen Architekturbüros interessiert, findet diese alle im städtischen Mitmach-Portal unter der Rubrik „Aktuelle Projekte“ zum Download bereitgestellt. ■

### Ehrenamtsbörse

(nj) Hilfe im Altenheim, Projekte mit Kindern: Fast alle Bereiche unserer Gesellschaft sind abhängig vom freiwilligen Engagement. In Reihen der Stadtverwaltung koordinieren Gabriele Oesten-Burnus und Hans-Peter Anstatt die Ehrenamtsbörse und vermitteln. Das gilt auch für den Naturschutz. Aktuelles Beispiel:

Die Biologische Station Haus Bürgel sucht freiwillige Helfer. Sie sollen zu Schutzgebietsbetreuern ausgebildet werden. Wem die Natur besonders am Herzen liegt und wer sein Wissen über heimische Tiere und Pflanzen erweitern will, kann sich ab sofort um eine Teilnahme an der Ausbildung bewerben. Dabei stehen die praktische Naturschutzarbeit, wie beispielsweise die Landschaftspflege, die Leitung von Exkursionen oder die Erfassung von Tieren und Pflanzen im Vordergrund. Mindestalter: 18 Jahre. Bewerbungen für die Ausbildung, unterstützt vom Landschaftsverband Rheinland, sind bis zum 10. Februar bei Michael Schoch, E-Mail [info@bsdme.de](mailto:info@bsdme.de), mit dem Betreff „Schutzgebietsbetreuer“ möglich. Bei Rückfragen ist er unter Telefon 0177/8343153 erreichbar. Doch auch bei Interesse an anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten wird im Monheimer Rathaus gerne weitergeholfen. Ansprechpartner sind Gabriele Oesten-Burnus (Telefon 02173/951-505, E-Mail [goestenburnus@monheim.de](mailto:goestenburnus@monheim.de)) und Hans-Peter Anstatt (Telefon 02173/951-533, E-Mail [hanspeter@monheim.de](mailto:hanspeter@monheim.de)). Auf der städtischen Homepage gibt es weitere Informationen unter <https://www.monheim.de/stadtleben-aktuelles/gesellschaft-miteinander/ehrenamt/>. ■

### „Circus Leben“

(bh) In den kommenden Sommerferien findet die Aktion „Circus Leben“ auf der Baumberger Bürgerwiese zum 15. Mal statt.

Schon jetzt häufen sich beim Team der städtischen Kinder- und Jugendförderung die Anfragen nach den beliebten Aktionstagen. Noch brauchen Eltern, die ihre Kinder anmelden wollen, aber ein wenig Geduld. 2019 findet das „Circus Leben“ wieder in den ersten beiden Wochen der Sommerferien, vom 15. bis zum 20. Juli und vom 22. bis zum 27. Juli, statt. Pro Woche werden hundert Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren unter dem Motto „Kann nicht war gestern – heute ist Circus“ zu kleinen Artisten ausgebildet. Das Circus Leben wird in Zusammenarbeit mit dem auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichteten Circus Soluna gestaltet. Ob als Manegenhelfer, Zauberer, Akrobat, Jongleur oder Techniker – jeder findet seinen Platz. In einer großen Abschluss-Show zeigen die Kids dann ihr Können vor Publikum. Die Teilnahme kostet 130 Euro pro Kind, Geschwisterkinder zahlen nur 100 Euro. Anmeldungen werden seit dem 28. Januar von Jill Rovera per E-Mail an [circusleben@monheim.de](mailto:circusleben@monheim.de) oder Post an die städtische Kinder-

und Jugendförderung, Heinestraße 9, entgegengenommen. Das Anmeldeformular findet sich auf der städtischen Internetseite [www.monheim.de](http://www.monheim.de) im Bereich Kinder und Jugend bei den Ferienprogrammen. ■

### BAB

(FST) Beim Neujahrsempfang des Baumberger Allgemeinen Bürgervereins (BAB) spottete BAB-Chef Dr. Helmut Heymann ein wenig über den in Monheim angedachten Kunst-Geysir (wir berichteten über diesen mehrfach). Er brachte nicht ganz ernstgemeint einen Vulkan für den Kreisverkehr an der katholischen Kirche in Baumberg ins Spiel: „Der Vulkan soll sich mehrfach am Tage öffnen und mit Musik unterlegt einen mehreren Meter hohen Feuerstrahl auspeien. Vielleicht passt ja Beethovens Neunte ganz gut dazu ...“ Mit dabei beim Empfang: die Baumberger Sternsinger, die wieder für einen guten Zweck sammelten. Der nächste BAB-Neujahrsempfang steigt am 12. Januar im Jahr 2020. ■



Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum  
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen  
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim  
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

## „Es war kein Abschied, sondern ein Aufbruch ...“

Gabi Crepaz-Ruhr (71) hat jahrzehntelang bei der Kreisverwaltung gearbeitet / Mit dem „Schleusenheusken“ hat sie sich in Ostfriesland einen Lebenstraum erfüllt



Gabi Crepaz-Ruhr genießt die Ruhe im Garten hinterm Haus.

Bei der Kreisverwaltung ist sie keine Unbekannte. Jahrzehntlang hat sie beim Kreissozialamt gearbeitet – zwischenrin war sie dort im Personalrat. Vor zehn Jahren war damit endgültig Schluss. Gabi Crepaz-Ruhr (71) zog nach Ostfriesland, um sich dort einen Lebenstraum zu erfüllen. Das „Schleusenheusken“ gleich neben dem Kanal, dazu noch drei Ferienwohnungen und die „Torfkiste“ im Garten.

### Illustre Gäste

Ein Baron aus dem Stamme derer von Richthofen, eine im Winter alleinreisende Dame mit Fahrrad und ein kreatives Pärchen, dass sich mit Malereien im Gästebuch verewigt hat: Der Bauwagen lockt augenscheinlich besondere Gäste. Besagtes Gästebuch ist übrigens voll mit Grüßen aus dem Kreis Mettmann. Noch immer kommen Freunde und Bekannte ins idyllische Großefehn, um Gabi Crepaz-Ruhr in ihrem neuen Domizil zu besuchen. „Uns haben damals viele Leute beim Ausbau des Schleusenheuskens geholfen“, erinnert sich die Wahl-Ostfriesin an die lange Zeit, in der dort alles umgebaut wurde.

### Plan B

Dabei war das eigentlich der

sprichwörtliche Plan B. „Ich wollte sowas in Frankreich machen“, erzählt sie von Träumen, die dann doch eine ganz andere Wendung nahmen. Ihr Mann sei es gewesen, den es nach Ostfriesland gezogen habe. Irgendwann war klar: Das machen wir jetzt gemeinsam. Und dann war da dieses Schleusenheusken an der Kanalstraße. Es sei Liebe auf den ersten Blick gewesen. Das große Haus mit Anbau und idyllischem Garten sei perfekt gewesen für das, was man gewollt habe: Wohnen und Feriengäste unter einem Dach.

### Landleben

Anfangs haben beide noch gearbeitet, also wurde gependelt. An den Wochenenden ging's im Wohnmobil hoch nach Ostfriesland. Im Gepäck allerlei Baumaterialien, mit denen erst eine der drei Ferienwohnungen, dann das Haupthaus und später die anderen Gästedomizile ausgebaut wurden. Nach einem Jahrzehnt ist nun alles längst so, dass man es einfach nur genießen kann. In der Gartenküche werden die Gäste mit kreativen Rezepten bewirtet – dazu wird auch noch „gewurstet“ und Brot gebacken. Es ist Landleben pur in all seinen wunderbaren Facetten. Und überall ringsum Kühe und Pferde auf der Weide, man könnte glatt neidisch werden.

### Wurzelschlagen

Bereut haben Gabi Crepaz-Ruhr und ihr Mann die Entscheidung, der Heimat den Rücken zu kehren, jedenfalls nicht. Im Gegenteil, es sei spannend gewesen, im Alter neue Wurzeln zu schlagen. „Es war kein Abschied, sondern ein Aufbruch“, sagen beide zum gemeinsamen Projekt. Dass die Freunde immer noch die

Treue halten und regelmäßig zu Besuch kommen, mache die Sache leichter.

### Malkurse

So gebe es auch Malkurse bekannter Künstlerinnen aus dem Kreis Mettmann, die ihre Gefolgschaft ins „Schleusenheusken“ locken würden. Heimweh kann so jedenfalls kaum aufkommen. Und was die Ostfriesen angeht,

deren bekanntester Markenbotschafter wohl der ewig heitere Otto Waalkes ist, so gibt es keinerlei Berührungsängste. Um die und ihr „friesisches Platt“ besser verstehen zu können, hat Gabi Crepaz-Ruhr sogar Kurse besucht, über die sie nun sagt: „Wir verstehen nicht immer alles, bekommen aber eine Menge mit.“

(SABINE MAGUIRE) ■



Das Schleusenheusken (links) liegt direkt neben einer der vielen Schleusen am Kanal.

Fotos: Mikko Schümmelfeder

## „Unserer Auffassung nach war der Sachverhalt ausermittelt ...“

Der Pressesprecher der Wuppertaler Staatsanwaltschaft, Wolf Tilman Baumert, äußert sich zur Haftentlassung von fünf Angeklagten

Vor einem Jahr hatten die Handschellen geklickt. Damals war ein Sondereinsatzkommando der Zollbehörde zur Razzia „Moses“ angerückt, verhaftet wurden fünf Männer und eine Frau. Der Einsatz galt als größter Schlag gegen die organisierte Schwarzarbeit in NRW, mehrere Firmen und Wohnungen im Kreis Mettmann – unter anderem auch in Monheim – waren durchsucht worden. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft: Die Angeeschuldigten sollen über Jahre hinweg ein Scheinfirmengeflecht im Baugewerbe unterhalten und so Steuern und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 36 Millionen Euro hinterzogen haben. Nun wurden sie aus der Untersuchungshaft entlassen, das Wuppertaler Landgericht hat das Hauptverfahren nicht zugelassen. Wir sprachen darüber mit dem Sprecher der Wuppertaler Staatsanwaltschaft Wolf Tilman Baumert.

**Herr Baumert, nach einem Jahr haben Sie nun fünf Männer und eine Frau aus der Untersuchungshaft entlassen. Wie konnte das passieren?**

Wolf Tilman Baumert: Da muss ich erst mal eines klarstellen: Nicht die Staatsanwaltschaft hat die Angeschuldigten auf freien Fuß gesetzt, sondern das Wuppertaler Landgericht. Sobald – wie in diesem Fall geschehen – die Anklage erhoben wurde, entscheidet das Gericht über die Haftentlassung.

**Mit welcher Begründung wurde das denn veranlasst?**

Baumert: Die 6. Große Strafkammer hat die Täterschaft der sechs Angeschuldigten nicht in Zweifel gezogen. Die Kammer hat allerdings die Feststellung des eingetretenen Schadens nicht als ausreichend für eine



Der Pressesprecher der Wuppertaler Staatsanwaltschaft, Wolf Tilman Baumert, kritisiert das Gericht dafür, die Angeklagten aus der Haft entlassen und das Hauptverfahren nicht zugelassen zu haben. Foto: Sabine Maguire

spätere Verurteilung angesehen.

**Wurden Sie über die bevorstehende Haftentlassung in Kenntnis gesetzt?**

Baumert: Nein, wir haben erst später davon erfahren. Die Strafkammer hat einen Nichteröffnungsbeschluss erlassen und die Aufhebung der Haftbefehle veranlasst.

**Und die Angeschuldigten sind jetzt über alle Berge und haben dazu noch Anspruch auf Entschädigungszahlungen für die verbüßte Haftzeit?**

Baumert: Sollte es bei dieser Entscheidung bleiben, müsste ein Entschädigungsanspruch geprüft werden. Wir haben allerdings beim Oberlandesgericht in Düsseldorf sowohl Beschwerde gegen die Nichteröffnung des Verfahrens und auch gegen die Aufhebung der Haftbefehle eingelegt.

**Muss das Oberlandesgericht (OLG) nicht ohnehin nach einer gewissen Zeit prüfen, ob die Untersuchungshaft auf-**

**rechterhalten werden kann und soll?**

Baumert: Ja, nach sechs Monaten in Untersuchungshaft wird genau das regelmäßig geprüft. Noch vor wenigen Wochen war die Akte – im Übrigen zusammen mit der erhobenen Anklage – zur erneuten Prüfung dort. Gründe für eine Haftentlassung hat das OLG nicht gesehen.

**Die Angeschuldigten kommen aus Serbien, dem Kosovo, der Ukraine und aus Israel. Sie dürften Deutschland längst verlassen haben, wie wollen Sie die Leute jemals wieder aufgreifen?**

Baumert: Als wir sie vor einem Jahr verhaftet haben, lebten sie hier in der Gegend und wussten nichts davon, dass wir ihnen auf den Fersen waren. Das ist jetzt natürlich anders. Würden wir mit unserer Beschwerde erfolgreich sein, hätten wir auch wieder die zuvor durch das Landgericht aufgehobenen Haftbefehle. Wir würden dann natürlich wieder versuchen, die Angeschuldigten aufzuspüren und in Untersu-

chungshaft zu verbringen.

**Wie kann es überhaupt sein, dass dem Gericht die Beweislage nicht ausreicht, obwohl man bereits vor Jahren erste Hinweise auf das Scheinfirmengeflecht bekommen hatte und die Ermittlungen länger als ein Jahr gelaufen sind?**

Baumert: Aufgefallen waren die Machenschaften schon 2015. Damals kam von der Staatsanwaltschaft Köln im Zusammenhang mit einem dort anhängigen Fall ein Tipp auf Verbindungen hier in die Region hinein. Auch der Zoll hat uns diesbezüglich angesprochen.

**Wie lief es danach weiter?**

Baumert: Nachdem dieser Anfangsverdacht entstanden war, haben wir ein Verfahren eingeleitet, um die Ermittlungen aufnehmen zu können. Es gab Durchsuchungen bei den Scheinfirmen und auch bei den Unternehmen, die von dort Rechnungen angekauft hatten. Es wurden Zeugen vernommen, der durch Steuerhinterziehung

und nicht gezahlte Sozialversicherungsbeiträge entstandene Schaden wurde auf etwa 36 Millionen Euro geschätzt.

**Und das reichte dem Landgericht nicht aus, um das Verfahren eröffnen zu können?**

Baumert: Nein, der Kammer genügte die Schätzung nicht – obwohl das bei derartigen Straftatbeständen durchaus üblich ist. Solche Firmen führen keine genaue Buchhaltung, in der hinterzogene Steuern und nicht abgeführte Sozialversicherungsbeiträge genau aufgelistet sind.

**Von der Strafkammer war zu hören, dass man Sie auf die mangelnde Beweislage hingewiesen habe?**

Baumert: Wir haben eine Email bekommen, in der das erörtert wurde. Darauf haben wir substantiell geantwortet und mitgeteilt, warum wir die Schäden geschätzt haben und dies im vorliegenden Fall auch geboten war. Hätte das Landgericht konkrete Ermittlungsmaßnahmen erbeten, hätten wir diese durchgeführt. Unserer Auffassung nach war der Sachverhalt allerdings ausermittelt.

**Was hatten Sie denn der Kammer vorgelegt?**

Baumert: Die Ermittlungsakte hatte bereits über 8000 Blatt, zudem haben wir dem Gericht zusätzlich zu der Akte 33 Umzugskartons mit unseren Ermittlungsergebnissen vorgelegt. Die Einschätzung des Gerichts, wir hätten vorschnell auf eine Schadensschätzung zurückgegriffen und mögliche Ermittlungsschritte unterlassen, können wir nicht nachvollziehen.

Das Gespräch führte SABINE MAGUIRE. ■



Nach der Siegerehrung: Zehn Medaillen gab es in Neuss für die Lebenshilfe-Athleten.  
Foto: Steinbrücker



Von links: Nick Kandeler, Anika Potthoff, Sarah Meyer.  
Foto: BTSC

### Amateurfußball

(FST/PM) Die Sportfreunde Baumberg haben sich vom Trainer der zweiten Mannschaft, Jörn Heimann, getrennt. Die Verantwortung für die Mannschaft liegt nun bei Svent Steinfort und Daniel Haak. Die erste Mannschaft startet am 16. Februar in die Rückrunde. ■

bindet hier die Leidenschaft, uns im Schnee zu bewegen, wo wir euch in diesem Winterparadies anfeuern werden.“ Die 45 Athleten (gegenüber 31 im letzten Jahr) mit geistiger Behinderung kamen unter anderem aus der Hans-Helmich-Schule Mettmann, der Helen-Keller-Schule Ratingen und der Wichernschule in Minden; als größte Gruppe war die Lebenshilfe-Sportabtei-

lung des Kreises Mettmann mit zehn Athleten mit von der Partie. Bei Special-Olympics-Wettbewerben werden die Athleten durch Klassifizierungsläufe in leistungshomogene Gruppen eingeteilt, um allen eine Chance zu geben: Novice (Anfänger), Intermediate, Advance (Fortgeschrittene). Dies erklärte Marc Becker von Special Olympics NRW, der diese Wintersportver-

anstaltung zum zweiten Male organisierte. Vorangegangen war ein Eissporttag in der Eishalle Essen-West mit 30 Teilnehmern und einem Schlittschuh-Rennen mit 13 Athleten „just for fun“. „Der Eislaufaktionstag dient generell der Eisgewöhnung“, so Organisator Becker. An zwei weiteren Tagen standen auf dem Programm: Schneeschuhlaufen in Neuss und Eisstockschießen in

Solingen. Becker wies darauf hin, dass viele Athleten auch in Sommersportarten aktiv seien, und er warb gleichzeitig für die Special-Olympics-Landesspiele NRW vom 19. bis 23. Juni 2019 in Hamm. „Bis Ende Februar kann man sich noch anmelden“, sagte Becker. Die Lebenshilfe-Athleten des Kreises Mettmann aus Langenfeld, Monheim, Hilden, Ratingen und Velbert wur-

### Wintersport

(jste/FST) „Ich will gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!“ Lebenshilfe-Athlet Alexander Fleckenstein sprach den Special-Olympics-Eid für die Athleten, Martina Jacobs vom Westdeutschen Skiverband (WSV) für die Kampfrichter und Justine Siewert (Helen-Keller-Schule Ratingen) für die Trainer. Innerhalb der 2. Special-Olympics-Wintersporttage NRW fanden am 16. Januar in Neuss die Anerkennungswettbewerbe für die Nationalen Special-Olympics-Winterspiele in den Disziplinen Ski Alpin (auch als Unified-Bewerb) und Snowboard statt. „Während die Bayern gerade zittern, ob sie ihre Wettbewerbe durchführen können, kann uns das hier nicht passieren“, sagte Nicolai Herrmann von Special Olympics NRW zur Begrüßung. „Wir sind froh, dass es zum zweiten Male klappt und wir dieses Jahr auch mehr Teilnehmer haben.“ WSV-Vizepräsident Gerald Altvater erklärte: „Uns alle ver-

stürzende Schneemasse	▼	▼	Nachwuchs der Vögel	▼	Prüfer	sprechen	▼	ober-schles. Witzfigur	▼	▼	Speise-fische	▼	merk-würdig	Teil des Mittel-meers	▼	orient. Wasser-pfeife	▼	Drei-finger-faultier
Haupt-schlag-ader	▶							Ver-stand	▶					Fluss in Marokko	▶			
Rand-ver-dickung	▶					exakt		über-trieben	▶					Gardine		japan. Meile	▶	
▶			Wider-sacher		mit Vorliebe	▶					Neigung		Gewinn	▶				Zweck
erfolgreiches Lied		kehren	▶					Hühner-vogel		Vorname der Garbo	▶					Fluss durch Bihac		
▶					trop. Wirbel-sturm		Spirale	▶					König im AT		Männer-kurz-name	▶		
Nadelbaum des Südens	Flüssigkeitsmaß	Getreideblütenstand		Rauchkraut	▶					fest		sortieren	▶					
Stadt an der Isar	▶	▶					See in Schottland (Loch ...)		Teil des Gebisses	▶								
▶				englisch: eins		Schlangenart	▶											
Ge-sangs-stück		unver-schlossen	▶					Initialen von Heming-way	▶				Hühner-produkt					
Schalen-frucht	▶							Laub-baum	▶									
Wein-stöcke	▶																	
						Ausuf	▶											

AA\_190x125216



**Ehrung: Sven Rottenberger (Mitte), flankiert von zwei jungen Kanuten, die auch die Laudatio hielten. Im Hintergrund: Karl-Heinz Göbel. Foto: StadtSportVerband**

den begleitet von Dietmar Wiegel (Leiter der Lebenshilfe-Sportabteilung), Peter Roth (Coach Ski Alpin und Unified-Partner von Alexander Fleckenstein), Karin und Wolfgang Strohschein (Betreuer) sowie Petra Wiegel (Coach Snowboard). Leuchtende Gesichter sah man bei der Siegerehrung, vorgenommen vom 1. Vorsitzenden SO NRW, Gerhard Stiens, WSV-Vizepräsident Gerard Altvater – unterstützt von den drei Mitgliedern des SO-Athletenrates: Stefanie Wiegel, Christian Pohler und Sophie Rensmann. „Die Athleten haben gesiegt, wir dürfen sie ehren“, betonte Stiens. „In NRW gab es keine Schneelawinen, aber einen erfolgreichen Tag.“ „Es sind alle heil runtergekommen, niemand ist verletzt“, freute sich Petra Wiegel, und Dietmar Wiegel ergänzte: „Alle hatten viel Spaß.“ Für die Lebenshilfe-Sportabteilung gab es fünfmal Gold. / SO = Special Olympics ■

### Judo

(FST/PM) Das Jahr 2019 begann beim Baumberger TSC (BTSC) mit der Ehrung der Gewinner der Rangliste des Jahres 2018. Hier wurde ermittelt, welcher Judoka am häufigsten zum Training kam und die besten Ergebnisse auf den Turnieren des Jahres 2018 erreichte. Vorne in der Wertung: Anika Potthoff vor Nick Kandeler und Sarah Meyer. Es sind beim BTSC übrigens noch genügend Plätze für junge Einsteiger frei. Kinder von fünf

bis zehn Jahren haben weiterhin die Möglichkeit, beim BTSC Judo zu lernen. Der BTSC bietet dafür dienstags von 17 bis 18.30 Uhr und freitags von 16 bis 17.30 Uhr jeweils ein Training an. Mitzubringen für den Anfang ist ein Jogginganzug und die Lust, sich zu bewegen. Fragen? Kontakt: Oliver Kandeler, Telefon 02173/64293 oder 0172/2925044. ■

### StadtSportVerband

(FST/PM) Über eine so gute Beteiligung wie seit Jahren nicht mehr konnte sich der Monheimer StadtSportVerband (SSV M) auf seinem Neujahrsempfang 2019 im Achat-Hotel am 18. Januar freuen. Über die Hälfte der 25 Vereine des Verbands waren vertreten, dazu die Stadtverwaltung, der Monheimer Stadtrat und auch regionale Verbände. Besonders begrüßt unter den rund 50 Teilnehmern wurden Bürgermeister Daniel Zimmermann, Peter Heimann, Leiter des Bereichs Schule und Sport der Stadtverwaltung, und Karl-Heinz Bruser, Vorsitzender des Kreissportbundes (KSB). Karl-Heinz Göbel, Vorsitzender des SSV M, beschrieb mit „Monheim im Wandel“ die vielen positiven Veränderungen im Monheimer Sport, sowohl hinsichtlich der Sportstätten wie auch hinsichtlich Dienst an der Gemeinschaft. Denn nicht erst seit 2015 sei die Integration ein großes Thema für den Sport, der keine Einschränkungen bezüglich Herkunft, Hautfarbe oder Religions-

zugehörigkeit kenne. Helgard Burkhard wurde für ihr jahrelanges Engagement im BTSC als Übungsleiterin (über 32 Jahre), für den Aufbau und die Organisation der „Kinderolympiade“ in der Diem-Halle und des Pfingst-Spielfestes sowie für die Abnahme des Sportabzeichens geehrt. Das schaffte sie alles außerberuflich. Krankheitsbedingt konnte sie die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen. Sven Rottenberger ist einer der führenden Persönlichkeiten im Monheimer Kanu-Club, dem er 1972 im jugendlichen Alter von elf Jahren beigetreten ist. Er war und ist nicht nur ein erfolgreicher Sportler, sondern wird auch als Trainer sowohl im Club als auch im Verband geschätzt und hat im Club die Einrichtung von Umkleiden und einer neuen Bootshalle vorangetrieben. Die Kanuten danken ihm auch für seine fürsorgliche Betreuung während der Wettkämpfe. In seiner Zeit als Vorsitzender konnte der Club die Mitgliederzahl auf 164 erhöhen, rund ein Drittel davon sind Jugendliche. Der SSV M würdigte ihn auch wegen seines Engagements in diesem Verband, wo er früher die Kassenführung innehatte. Thomas Heckrath trainiert seit vielen Jahren die Leichtathleten der SG Monheim. Seit 25 Jahren organisiert er den Gänseliesellauf als Bestandteil des Monheimer Stadtfestes. Seit kurzem nimmt er auch noch die Sportabzeichen ab und leitet zu den Übungen an. Berufsbedingt konnte er nur in Abwesenheit geehrt werden. ■

# Glänzende Aussichten ...



## ... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

**Anzeigen-Annahme unter**

Telefon 02104 / 92 48 74

oder per E-Mail an

[info@hildebrandt-verlag.de](mailto:info@hildebrandt-verlag.de)



Die gerodete Fläche an der A3 sorgte für viel mediale Aufmerksamkeit.

Foto: Grüne

### Grüne: „Pyrrhussieg für Naturschutz“

(FST) „Ein bitterer Erfolg“: So bilanziert die Grünen-Fraktion im Mettmanner Kreistag die Zusage des Landesbetriebes Straßen.NRW zur Wiederaufforstung der von ihr gerodeten Waldfläche im Zuge von Autobahn-Sa-

nierungsarbeiten an der A3 in Langenfeld-Wiescheid. Die Grünen hatten die Aufklärung der Ursachen und die Forderungen zur Schadensregulierung auf Kreis- und Langenfelder Stadtebene aktiv begleitet und unterstützt. Auch die Landtagsfraktion ist informiert worden. „Nach ersten Berichten sind hier auf einer Fläche von einem Hektar

rund 1500 Bäume abgeholzt und mehrere Biotope im Landschaftsschutzgebiet zerstört worden. Wie soll das denn kurzfristig renaturiert werden? Alleine das Pflanzenwachstum und die natürliche Gebietsentwicklung bis zum ursprünglichen Zustand werden doch schon Jahre dauern“, so Bernhard Ibold, Langenfelder Kreistagsabgeordneter und Vorsitzender der bündnisgrünen Kreistagsfraktion. Daher wird die Wiederaufforstung durch Straßen.NRW von den Grünen als ein Pyrrhussieg eingeschätzt, zumal jetzt nach Ausweichgebieten gesucht werden dürfte, um die Baustelleneinrichtungsfläche an einer anderen Stelle umzusetzen. „Wir fordern über die Aufforstung hinaus, dass die Wertigkeit der Biotope wiederhergestellt wird. Zudem werden wir die Rodungen im Kreistag und seinem Fachausschuss zum Anlass nehmen, um den Landrat wiederholt zu bitten, sich bei Straßen.NRW für eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der betroffenen Städte und des Kreises einzuset-



Bürgermeister Daniel Zimmermann und SEG-Geschäftsführerin Estelle Dageroth (rechts) freuen sich über den baldigen Start der „Milchbar“ von Natalie Seidel.

Foto: Norbert Jakobs

zen. Diese darf nicht nur auf das bislang befürchtete passive Recht der Anhörung als Träger öffentlicher Belange reduziert werden. Vielmehr wollen wir unsere Positionen zu bestehenden Alternativen des achtspurigen Ausbaues, zur Stärkung des Anwohnerschutzes, zur Schadstoff- und Lärminderung und zum Freiflächen- und Biotopschutz

aktiv in die weiteren Planungen einbringen“, fordert Ibold. Dazu macht er auch gleich einen konkreten Vorschlag: „Wir setzen uns schon seit längerem dafür ein, dass die Planungen zum A3-Ausbau und deren Folgen im Kreis offengelegt und die Bürgerinnen und Bürger ausführlich informiert werden. Hoffentlich wird dieses Engagement ange-

## Si tacuisses, philosophus mansisses ...



... oder wie der Nicht-Lateiner sagt: Wenn man keine Ahnung hat, sollte man den Mund halten. Diesen Ratschlag gebe ich heute dem neuen CDU-Fraktionsvorsitzenden mit auf den Weg, der zuletzt meinte, mit bahnbrechenden Vorschlägen zu einer Reform der Strafprozessordnung sein offensichtlich abgewetztes Profil schärfen zu müssen. Der Vertreter der Partei, die seit knapp 14 Jahren die Regierung anführt, hat festgestellt, dass die deutsche Justiz, insbesondere die Strafjustiz, personell erbärmlich ausgestattet ist. Überall fehlen Staatsanwälte, Richter und Justizpersonal, um der angeblich immer weiter um sich greifenden

Schwerkriminalität Einhalt zu gebieten. Wie kommt das nur? Nach den Daten des statistischen Bundesamts entfielen im Jahr 2011 an Ausgaben der öffentlichen Hand auf den gesamten Bereich Rechtsschutz, aus dem alle Gerichte, Staatsanwaltschaften, Gefängnisse usw. inklusive deren Personal bezahlt werden, 13,7 Milliarden Euro (Bund und Länder). Die Gesamtausgaben der öffentlichen Hand im selben Jahr betragen rund 1110 Milliarden Euro. Trotz einer offensichtlichen Unterfinanzierung der Justiz geht die Kriminalität nach wissenschaftlich seriösen Quellen ständig zurück (bei der letzten Datenerhebung, basierend auf den Daten der Polizeibehörden, wurde der stärkste Rückgang seit 25 Jahren festgestellt). Und tatsächlich hinkt die Strafjustiz, die von den politischen Entscheidern jahrelang kaputt gespart wurde, hin und wieder hinterher, wenn es darum geht, Straftaten zeitnah zu ahnden. Doch dank Herrn Brinkhaus wissen wir jetzt auch, wer für diese überlangen Prozesse verant-

wortlich ist. Es sind, welche große Überraschung:

böse Strafverteidiger!

Anstatt beschämt ob der von der eigenen Politik selbst verantworteten Unterfinanzierung der Justiz für eine ordentliche finanzielle und personelle Ausstattung der Justiz zu sorgen, ereifert sich Herr Brinkhaus im Zentralorgan der deutschen Strafrechtspflege, der „BILD am Sonntag“, dass „die Allgemeinheit und die Opfer erwarten, dass die Verteidigungsrechte nicht zur Prozessverschleppung genutzt werden können“. Sein Verständnis eines rechtsstaatlichen Strafverfahrens stellt der Fraktionsvorsitzende unter die Prämisse, „dass zeitnah durch ein Urteil Rechtsfrieden geschaffen wird“. Dem stehen seiner Auffassung nach böse Strafverteidiger im Weg, deren Befangenheitsanträge „statistisch gesehen in aller Regel unbegründet sind und häufig gestellt werden, um den Fluss der Hauptverhandlung zu unterbrechen“.

Aus diesem Grund fordert Herr Brinkhaus, künftig solle bis zur Entscheidung über den Befangenheitsantrag weiterverhandelt werden können. Offensichtlich geht das nach Meinung des Fraktionsvorsitzenden bisher nicht. Vielleicht hätte Herr Brinkhaus ein Blick in die aktuelle Fassung der Strafprozessordnung die Augen geöffnet. Alles, was er fordert, gibt es seit August 2017 (leider) schon: § 29 Absatz 2 der Strafprozessordnung lautet seitdem: „Wird ein Richter während der Hauptverhandlung abgelehnt und würde die Entscheidung über die Ablehnung (§§ 26a, 27) eine Unterbrechung der Hauptverhandlung erfordern, so kann diese so lange fortgesetzt werden, bis eine Entscheidung über die Ablehnung ohne Verzögerung der Hauptverhandlung möglich ist.“ Und, oh Wunder, auch gegen Befangenheitsträger, die offensichtlich nur der Prozessverschleppung dienen, ist durch den vor kurzem eingeführten § 26a Strafprozessordnung ein gesetzliches Kraut gewachsen: „Das Ge-

richt verwirft die Ablehnung eines Richters als unzulässig, wenn (...) 3. durch die Ablehnung offensichtlich das Verfahren nur verschleppt oder nur verfahrensfremde Zwecke verfolgt werden sollen.“ Wenn Politiker Verschärfungen fordern, die es tatsächlich längst gibt, um von eigenen jahrelangen Versäumnissen abzulenken und Medien solchen Unsinn als angeblich wichtigen Beitrag zur Rechtspolitik mangels eigener Kompetenz in Rechtsfragen nachplappern, kann der Strafverteidiger nur noch den Kopf schütteln.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters  
Fachanwalt für  
Strafrecht und Arbeitsrecht  
Rechtsanwälte  
Peters, Szarvasy, Schröder  
Rechtsanwälte  
in Bürogemeinschaft  
Krischerstraße 22  
40789 Monheim am Rhein  
Telefon 02173/1098500  
www.peters-szarvasy.de

Foto: privat ■



Alexander Schumacher (SPD) will Bürgermeister werden. Foto: SPD

sichts der aktuellen Naturzerstörungen jetzt endlich unterstützt. Die Umweltverstöße dürfen sich im Zuge der ja erst noch anstehenden Bauarbeiten im Kreisgebiet auf keinen Fall wiederholen. Und dass eine breite Information möglich ist, zeigen aktuell die von Straßen.NRW Ende Januar in Leverkusen durchgeführten öffentlichen Informationsabende zu den dortigen Bauprojekten der A1 und A3." ■

### „Milchbar“

(nj) Für jeden Geschmack etwas in Monheims schöner Altstadt – das wird schon bald noch ein Stück mehr Realität. Denn in der Straße Freiheit wird derzeit renoviert. Läuft alles wie geplant, eröffnet im ehemaligen „Bormacher's Altes Brauhaus“ bereits im April die „Milchbar“. „Viele Eissorten, Waffeln, Törtchen, Joghurt und mehr soll es geben. Dabei ist mir wichtig: Genuss ja – aber gesund“, sagt Natalie Seidel. Sie wird die „Milchbar“ betreiben und ihr modernes und hoch qualitatives Angebot inklusive „Super Food“ zukünftig den Monheimern anbieten. Für Bürgermeister Daniel Zimmermann ist es eine „wirklich schöne Ergänzung des Angebotes in der Altstadt“. „Natürlich ist hier noch viel zu tun. Aber das wird schon“, sagt Natalie Seidel mit Blick in den leereräumten etwa 85 Quadratmeter großen Gastraum, der ohne die große, jahrzehntealte Theke schon ganz anders wirkt. Gemütlich soll es werden, ein Treff für alle Altersgruppen. „Eine große Spielecke ist auch geplant. Familienfreundlichkeit ist mir sehr wichtig“, betont die

30-jährige Mutter dreier Kinder. Ein Teil der Küche wird dabei zum Eislabor umgebaut. Hier setzt Natalie Seidel auf natürliche Zutaten. Das fange bei der frischen Biomilch an. Und in der wärmeren Jahreszeit können sich auch die tollenden Kinder samt Eltern im Landschaftspark Rheinbogen gegenüber der Altstadt auf das Angebot freuen: Geplant ist dann vor Ort ein Eiswagen. Übrigens: Auch der Gastronomiebereich – ehemalige Festhalle – gegenüber der künftigen „Milchbar“ soll schon bald wieder mit Leben gefüllt sein. „Die Gespräche laufen gut. Nach derzeitigem Stand der Dinge können wir voraussichtlich schon im Frühjahr einen Pächter präsentieren“, sagt Estelle Dageroth in ihrer Funktion als Geschäftsführerin der Stadtentwicklungsgesellschaft. Die SEG ist Eigentümerin beider Immobilien und freut sich auf die neuen Angebote: „Die wachsende Anzahl der Tagestouristen ist mehr und mehr spürbar. Hier gilt es, die zahlreichen Besucher des Landschaftsparks mit dem richtigen Angebot zum Verweilen und Wiederkommen in die Monheimer Altstadt einzuladen“, so Estelle Dageroth. ■

### SPD-Bürgermeisterkandidat

(FST/PM) Mit einer großen Mehrheit von 92 Prozent wurde Alexander Schumacher auf der Jahreshauptversammlung von der SPD als Bürgermeisterkandidat für die Kommunalwahl 2020 gewählt. In seiner Rede zeigte er seine Schwerpunkte im kommenden Wahlkampf auf. Sein erster und wichtigster Punkt ist

die Schaffung und Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum in Monheim. „In persönlichen Gesprächen mit den Mietern, insbesondere der LEG, wurden die herrschenden Existenzängste durch kräftige Mietsteigerungen und der dringend erforderliche Handlungsbedarf der Politik deutlich“, so die Sozialdemokraten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Da sich die Berufswelt durch flexiblere Arbeitszeiten und lange Anfahrtswege geändert habe, fordert Schumacher ein Aufbrechen der starren Betreuungszeiten hin zu mehr Flexibilität in der Ganztagsbetreuung. Ein weiteres wichtiges Thema ist für ihn die Erhöhung der Chancen für Langzeitarbeitslose auf dem Arbeitsmarkt. Deren Zahl sei in



Michaela Noll (CDU) vor dem Aachener Rathaus. Foto: Büro Noll

Monheim seit zehn Jahren unverändert, da die sich neu angesiedelten Firmen ihre eigenen

Mitarbeiter mitbrächten. Eine Lösung sei die bewusste Ansiedlung von Firmen, die gezielt

## DER VORAUS-DENKER.



Jetzt Vorbestellen.

### Der ŠKODA SCALA.

Der SCALA geht neue Wege – gehen Sie mit und erleben Sie ŠKODA ganz neu. Entdecken Sie seine emotionale Formensprache, die es in Serie so noch nie gegeben hat. Und lassen Sie sich keines der aufregenden Highlights entgehen: Zahlreiche „Simply Clever“-Lösungen, modernste Technologien und ein hohes Maß an Sicherheit machen diesen Kompaktwagen zum perfekten Begleiter in jeder Lebenslage. Denken Sie nicht zurück, sondern voraus – mit dem Neuen ŠKODA SCALA. ŠKODA. Simply Clever.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

**AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG**  
Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein  
T 02173 940330, F 02173 940333  
info@auto-josten.de, www.auto-josten.de



Um den wachsenden Schülerzahlen gerecht zu werden, wird das Schulzentrum Berliner Ring derzeit kräftig erweitert. Foto: Norbert Jakobs

auch Langzeitarbeitslose einstellen. Hier sieht er die Wirtschaftsförderung der Stadt in der Pflicht. Zum Thema Verkehr hat die SPD einen Antrag gestellt, den öffentlichen Personennahverkehr für Monheimer Bürger kostenfrei zu stellen. Dieses Angebot soll dazu führen, „intelligent mit der Parkplatznot in Monheim umzugehen“. Stark macht sich Alexander Schumacher auch für Pflegeheim, Kurzzeitpflege, Tagespflege und Hospiz. Da der Bedarf groß sei in Monheim, fordert er die Stadtverwaltung auf, hier dringend tätig zu werden. „Die SPD versteht sich als soziale Alternative für die Stadt“, so Alexander Schumacher. Schumacher ist 42 Jahre alt, verheiratet und Vater. Für die SPD sitzt er seit zehn Jahren im Stadtrat. Bei der letzten Kommunalwahl trat in Monheim nur ein Gegenkandidat zu Daniel Zimmermann (PETO) an: Manfred Poell von den Grünen. ■

### Aachener Vertrag

(FST/PM) In ihrer Funktion als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses und Berichterstatterin für Frankreich nahm die CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll, die auch Monheimer Wähler in Berlin vertritt, am 22. Januar 2019 an der Unterzeichnung des Aachener Vertrags durch Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatspräsident Emmanuel Macron teil. Im Aachener Rathaus verfolgte sie mit zahlreichen weiteren Ehrengästen den Festakt zur Stärkung und Vertiefung der deutsch-französischen Zusammenarbeit und Integration. Sie äußerte sich im

Anschluss sehr erfreut darüber, dass auch das gemeinsame Kultur- und Medienverständnis besondere Erwähnung in dem Vertrag gefunden hat: „Der Austausch im Bereich der Bildungs- und auch Forschungssysteme ist elementar wichtig. Die Jugend braucht Europa und Europa braucht sie; eine konstruktive Vernetzung gelingt nur über die Förderung des Erwerbs der jeweiligen Partnersprache! Dazu beitragen wird auch, wenn wir wie vertraglich vorgesehen die gegenseitige Anerkennung von Schulabschlüssen und die Schaffung dualer deutsch-französischer Studiengänge vorantreiben.“ Noll ergänzte: „Es ist ein gutes Signal, dass die Stadt Langenfeld in diesem Jahr in der Reihe 'Europa zu Gast vor Ort' Frankreich als Partnerland ausgewählt hat. Die vielen kulturellen Angebote, die aus dem Anlass zusammengestellt worden sind, werden das Interesse für das jeweils andere Land und auch ein Miteinander wecken und vertiefen. Freundschaft über die Grenzen der eigenen Stadt und des Landes hinweg lebt auch von den Städtepartnerschaften.“ ■

### Grünes Licht

(nj) Nun ist es amtlich: Die Bezirksregierung Düsseldorf hat grünes Licht gegeben für die Gründung einer zweiten Gesamtschule in Monheim am Rhein. Damit folgt sie den Vorstellungen von Stadtverwaltung und Rat, die Schullandschaft neu aufzustellen. „Die Genehmigung der Bezirksregierung ist eine sehr gute Nachricht. Der Be-

darf der Schülerinnen und Schüler wird damit weiter optimiert“, sagt Bürgermeister Daniel Zimmermann. Möglich macht die Gründung einer weiteren Gesamtschule die dynamische Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre – vor allem der Zuzug von Familien und die positive Geburtenentwicklung. Die Sekundarschule am Berliner Ring wird ab Sommer 2019 zur Gesamtschule umgewandelt. Dort kann dann direkt eine Oberstufe mit Weg zum Abitur angeboten werden. An der Sekundarschule ist dies nicht möglich. Sie kooperiert mit dem Gymnasium. Bei der Gründung vor Jahren war noch nicht abzusehen, dass die Bevölkerungsentwicklung derart dynamisch sein würde. Der kontinuierliche Zuwachs an Schülern macht die zweite Gesamtschule nun möglich. Damit verbunden ist auch eine bessere personelle Ausstattung. Die Schule wird fünfzügig starten. Parallel dazu wird das Otto-Hahn-Gymnasium nach den Sommerferien auf sieben Züge erweitert. Auch das hat die Bezirksregierung nun genehmigt. Der erfreuliche Hintergrund: Neben der wachsenden Schülerzahl machen in Monheim am Rhein überdurchschnittlich viele junge Menschen das Abitur. Jeder Zweite erlangt bereits die Hochschulreife, Tendenz steigend. Damit ist die Quote um etwa zehn Prozent höher als im interkommunalen Vergleich. ■

### Opladener Straße

(FST/PM) Feierabend. Man freut sich, bald zuhause zu sein. Doch dann jeden Abend dasselbe: Stau auf den letzten Metern. Auf der Opladener Straße geht es mal wieder nur langsam voran. Denn in den Hauptverkehrszeiten kommt es in beiden Richtungen regelmäßig zu Staus. Bestätigt wurden diese schlechten Verkehrsverhältnisse Ende letzten Jahres durch ein Verkehrsgutachten, bei dem nicht nur die aktuelle Situation, sondern außerdem eine zukünftige Verschärfung der Lage prognostiziert wurde. Bereits Mitte des letzten Jahres beschloss die Stadt daher, für Entlastung zu sorgen. Nun steht das genaue Bauvorhaben fest. „Wir sind sehr froh, dass der Umbau der Opladener Straße nun endlich be-

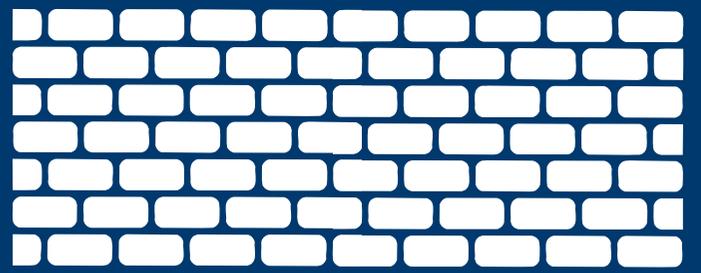


Lucas Risse (PETO, ganz links) und Parteimitstreiter.

Foto: PETO

ginnt“, so Lucas Risse, Ratsmitglied der PETO-Fraktion und deren Sprecher im Planungsausschuss, „denn die aktuelle Verkehrssituation belastet Monheim sehr und kann nur durch einen deutlichen Ausbau der Straße verbessert werden. Die Bauzeit allerdings wird sicherlich eine Herausforderung. Daher soll der Ausbau mit zwei Bautrupps, also parallel an zwei verschiedenen Stellen der Opladener Straße, erfolgen, um diesen möglichst schnell abzuschließen.“ Starten soll der Umbau an der Anschlussstelle zur A59. Doch im Vorfeld dieser Arbeiten ist eine Erneuerung der Kanalisation notwendig. Der Kanal muss auf der kompletten Länge von der Autobahn bis zur Baumberger Chaussee auf rund 1,6 Kilometern erneuert werden, da er überlastet ist und nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entspricht. Voraussichtlicher Baubeginn hierfür ist das Frühjahr 2019. Ende 2019, also teilweise schon parallel zum Kanalbau, soll dann die Anschlussstelle zur A59 ausgebaut werden. So wird die aus Leverkusen in Richtung Monheim kommende Linksabbiegespur um einen Fahrstreifen erweitert und die Fahrbahn zwischen den beiden Auffahrtrampen der Anschlussstelle um jeweils eine Fahrspur pro Richtung auf insgesamt vier Spuren ergänzt. Im Bereich unmittelbar vor der Anschlussstelle soll die Fahrbahn außerdem in beide Fahrrichtungen auf insgesamt fünf Spuren ausgebaut werden. Darüber hinaus wird die Opladener Straße von der Baumberger Chaussee bis zum Knotenpunkt Am Kieswerk umgebaut. Zum einen soll die Kreuz-

zung mit der Straße Am Kieswerk vierspurig ausgebaut, zum anderen ein vierarmiger Knotenpunkt an der Kreuzung mit der Baumberger Chaussee gebaut werden. Von der Baumberger Chaussee kommend entstehen außerdem zwei Linksabbiegespuren. Der östliche Knotenpunktarm Opladener Straße wird so auf insgesamt fünf Fahrspuren erweitert, der westliche Arm auf vier Spuren. Insgesamt rechnet die Stadt mit Umbaukosten von bis zu elf Millionen Euro und einer Bauzeit von etwa 30 Monaten. Die Fertigstellung ist somit Ende 2022 möglich. Diese lange Bauzeit wird einen großen Einfluss auf die Verkehrliche Situation der Stadt haben. Da die Opladener Straße eine der drei Hauptverkehrsverbindungen darstellt, werden die beiden anderen Anbindungen, die Berghausener Straße und das Autobahnkreuz Monheim Süd, während der Bauzeit voraussichtlich höher belastet. Um eine zusätzliche Verschlechterung der Verkehrsverhältnisse zu vermeiden, werden die anderen im Haushaltplan bereits eingeplanten Maßnahmen im Stadtgebiet entsprechend auf die Bauarbeiten an der Opladener Straße abgestimmt. „Die Bauphase wird sicher keine einfache Zeit für alle Pendlerinnen und Pendler“, so Lucas Risse, „aber es wird sich lohnen, denn nach dem Umbau genügt die Kapazität der Opladener Straße allen Verkehrsbelastungen, die wir bis 2030 durch zukünftige Wohn- und Gewerbegebiete und auch die neue Kulturraffinerie erwarten. Der übliche Feierabendstau wird dann der Vergangenheit angehören.“ ■



Mit einer Mauerwerksinjektion gehören feuchte Wände und Schimmelbildung der Vergangenheit an.  
Foto: epr/BKM.Mannesmann

## Mauerwerksinjektion beseitigt Feuchtigkeit an Wänden von innen

Wer ein Eigenheim besitzt, kann sich glücklich schätzen, muss aber von Zeit zu Zeit auch kleinere und größere Reparaturarbeiten durchführen, damit das Wohnglück ungetrübt bleibt. Der Wasserhahn in der Küche tropft, die Ecke im Flur hat beim letzten Möbelrücken eine Macke abbekommen und auch der Gartenzaun hat schon bessere Tage gesehen. Ärgerlich, zugegeben – aber all das ist besser, als feststellen zu müssen, dass im Keller feuchte Wände und Schimmelpilze vor sich hin gedeihen. Egal ob steigendem Grundwasser oder einer mangelhaften Abdichtung geschuldet – wenn die Wand mit Schimmelausblühungen und porösen Stellen aufwartet, deuten die Zeichen auf ein undichtes Mauerwerk hin. Jetzt ist nicht nur schnelles Handeln, sondern vor allem auch das richtige Sanierungsverfahren gefordert. Denn neben verminderten Wärmedämmwerten und dem damit einhergehenden erhöhten Energieverbrauch können

auch das Mauerwerk und die eigene Gesundheit dauerhaft Schaden nehmen. Sperrputze und Dichtschlämme begradigen zwar das optische Erscheinungsbild, packen das Übel aber nicht bei der Wurzel – hinter dem Putz modert das Mauerwerk weiter vor sich hin. Alternativ wird gerne auf eine Erneuerung der Außenabdichtung zurückgegriffen: Ein kostspieliges und vor allem chaotisches Unterfangen, denn dafür muss der Keller ringsum freigelegt werden, was oftmals mit einer Zerstörung von Terrasse, Wegen und Beeten einhergeht. Der Geheimtipp? Bei einem neuen System werden die horizontalen und vertikalen Abdichtungen ganz ohne Schmutzbildung direkt von innen in das Mauerwerk injiziert. Die darin enthaltenen wasserundurchlässigen, atmungsaktiven Materialien errichten eine bauphysikalisch wirksame Sperre im Mauerwerk und verhindern so, dass Feuchtigkeit von unten oder den Seiten eindringen kann. Nach dem selbsttätigen Abtrocknen muss dann nur noch ein Sanierputz aufgetragen werden und die ehemals un-

ansehnlichen Wände erstrahlen in neuem Glanz. Wer also nassen Kellern den Kampf ansagen und Feuchtigkeit dauerhaft aussperren möchte, hat mit der speziellen Injektion einen zuverlässigen Partner an der Seite. (pb) ■

## Elektronischer Wachhund schlägt Einbrecher in die Flucht

Ein bellender Hund hilft, Einbrecher in die Flucht zu schlagen. Die Alternative zum echten Schäferhund: ein elektronischer Wachhund. Dieser Wachhund schützt vor ungebetenen Gästen und vertreibt sie durch täuschend echt klingendes Hundegebell. In der dunklen Jahreszeit nimmt die Zahl der Einbrüche zu. Besonders an Feiertagen und wenn viele Menschen verreisen, schlagen Einbrecher gerne zu. Was schützt das Zuhause am besten – eine Alarmanlage oder ein großer Wachhund? Aus Kostengründen kommt oft keine der beiden Optionen in Frage. Die alternative Lösung: ein elektronischer Wachhund. Das Gerät wird einfach im Innen-

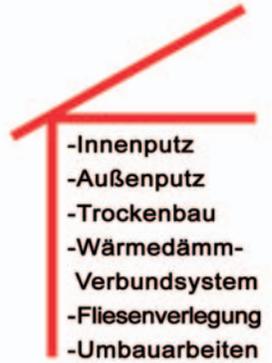
## O·M·F Stukkateurbetrieb

Oberpichler · Mischke · Fochtlér

Telefon 02173 / 109 74 69  
Telefax 02173 / 109 74 71  
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15  
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de



Das größte  
Kaminstudio  
im Rheinland.

kaminbau-engel.de



## Theo Meuten Sanitär ■ Heizung Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13  
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

## Halten, wenn es drauf ankommt! GAYKO SafeGA® und Carsten Lichtlein.

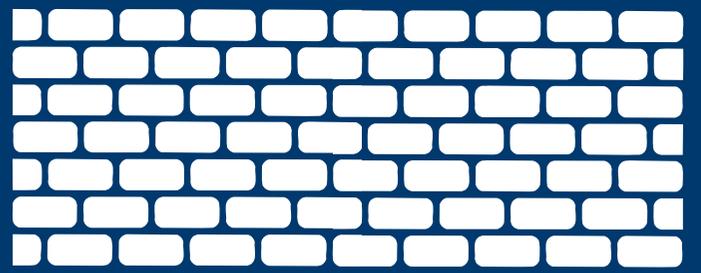


Besuchen Sie  
unsere Ausstellung!

**GAYKO**  
BESSERE FENSTER UND TÜREN

**Ideencenter**  
**Herringslack + Münkner**  
Fenster und Türen

Schneiderstraße 61  
40764 Langenfeld  
Tel.: 02173 / 855137  
E-Mail: info@ic-hm.de  
Internet: www.ic-hm.de



Mit einer App kann jeder sich Zählerstände direkt am Zähler speichern und analysieren.

Foto: www.co2online.de - Phil Dera

raum neben einer zu überwachen Tür platziert, zum Beispiel der Haus-, Terrassen- oder Kellertür. Ein in den Wachhund integrierter Sensor erkennt Bewegungen außerhalb der Wohnung – auch durch die Wand. Über den 17cm großen Lautsprecher wird sofort lautes Hundegebell ausgelöst, wenn sich jemand der Tür nähert. Alternativ ist auch ein Gong- oder Sirenton einstellbar. Durch das laute und authentische Hundegebell werden Einbrecher abgeschreckt, bevor sie in die Wohnung eindringen. So schützt der elektronische Wachhund das Zuhause, wenn die Bewohner

unterwegs sind. Auch bei Anwesenheit der Bewohner warnt er diese, wenn sich ein ungebetener Gast dem Haus nähert. Für zusätzliche Sicherheit kann ein Alarm durch Drücken der Paniktaste an der Fernbedienung ausgelöst werden. Der elektronische Wachhund ist sehr einfach über die mitgelieferte Fernbedienung zu bedienen und scharf zu schalten. Lautstärke und Empfindlichkeit können individuell am Gerät eingestellt werden. Optional kann der elektronische Wachhund durch zusätzliche Funkmelder, zum Beispiel Öffnungsmelder, erweitert werden. Das Ergebnis: Werden die

Funkmelder durch Öffnen eines Fensters ausgelöst, wird dies sofort durch lautes Hundebellen quittiert, bevor jemand in die Wohnung ein. (pb) ■

## Energieverbrauch senken

Mieter und Hauseigentümer sollten regelmäßig ihre Zählerstände ablesen. Darauf weist die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online im Rahmen der vom Bundesumweltministerium beauftragten Kampagne „Mein Klimaschutz“ hin. So lassen sich vor allem bei Preiserhöhungen unnötige Kosten vermeiden.

## BODENFACHMARKT

HELMUT HERMANN'S GMBH



### FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177  
info@teboshop.de / www.teboshop.de

Außerdem fällt es dadurch leichter, den Energieverbrauch und die CO2-Emissionen zu senken. Falls höhere Preise zum Beispiel für Strom oder Erdgas angekündigt wurden, ist der aktuelle Zählerstand dem Versorger mitzuteilen. Ansonsten wird der Verbrauch geschätzt. Bei Strom kann ein zu hoch geschätzter Zählerstand einen durchschnittlichen Haushalt rund fünf bis zehn Euro kosten. Wer seine Zählerstände regelmäßig abliest, kann seinen Energieverbrauch und seine CO2-Emissionen einfacher senken. Denn so ist das Sparpotenzial genauer zu ermitteln. Am größten ist es in der Regel beim Heizen. Für eine 70-Quadratmeter-Wohnung mit Erdgas-Zentralheizung sind laut aktuellem Heizspiegel im Schnitt 790 Euro zu zahlen. Im

günstigsten Fall sind es dagegen 270 Euro weniger. Durch das regelmäßige Ablesen und Auswerten von Zählerständen fallen außerdem Änderungen schneller auf. So können Mieter und Eigentümer überraschende Nachzahlungen vermeiden und defekte Geräte erkennen. Experten empfehlen, die Zähler mindestens einmal pro Monat abzufragen. Für das Auswerten von Zählerständen und Rechnungen gibt es praktische und kostenlose Werkzeuge. Mit der App EnergieCheck (iOS und Android) zum Beispiel lassen sich Zählerstände direkt am Zähler speichern und analysieren. Je häufiger Zählerstände eingetragen werden, desto besser. Auf Wunsch erinnert die App ans Ablesen. Mehr als 73 000 Mal wurde der EnergieCheck installiert. (pb) ■



**Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopf-Beschlägen, besonders für Aluminiumelemente, verdeckt liegend, nach DIN 18104-2 zertifiziert!**

- Wartung • Instandsetzung • Produktentwicklung
- Reparatur & Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

**Besuchen Sie uns an unserem Messestand auf der Bau- & Wohnräume 2019.**

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld  
Telefon 0 2173/85 46 21 · service@bvs-technik.de  
Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de

www.bautage.com • Tel. 02171/980 800

schöner Leben & mehr

**BAU- & WOHNTRÄUME**

Die größte BAUMESSE in der Region!

**INSPIRATIONEN FÜR IHR ZUHAUSE!**

**EINTRITT FREI!**

**23.+24. Febr.**  
Sa. 10-17 Uhr + So. 11-17 Uhr  
**Langenfeld Stadthalle**

Bauen · Kaufen · Wohnen · Finanzieren · Sicherheit · Modernisieren · Energiesparen